

Die Legende des St. Georg

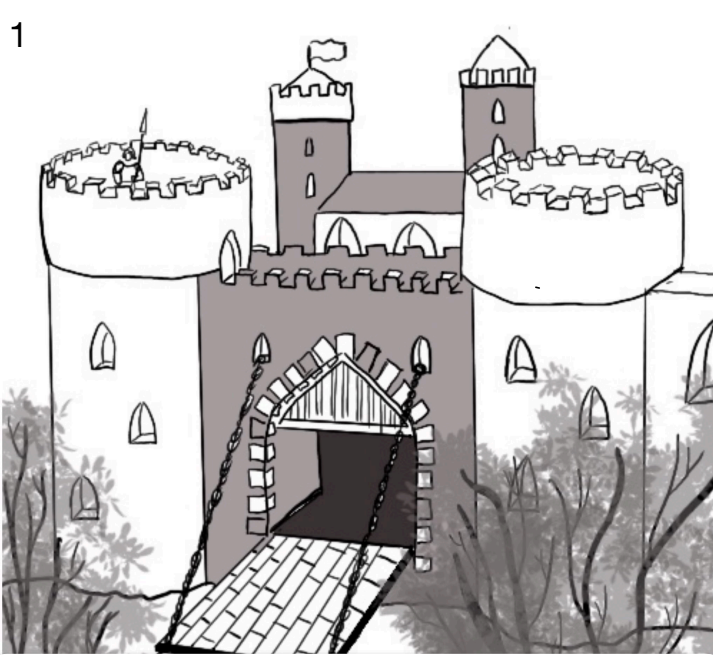


Mach dich bereit für eine epische Geschichte.
Auf den folgenden Seiten kannst du die Heroische Geschichte des St.
Georg in Bildern und Schrift erleben.

Das reicht dir noch nicht?



Scan mich und hör dir die Geschichte als Hörbuch an
Erfahre dabei noch mehr interessante Fakten über die Hintergründe
der Geschichte.



Es war einmal ein Königreich,



in dem ein König mit seiner Tochter lebte.



Doch das Land und seine Bewohner lebten in ständiger Angst, denn über ihnen schwebte eine bedrohliche Gefahr - ein Drache. Dieses grausame Ungeheuer terrorisierte das Land, und als Opfergabe wurden dem Drachen regelmäßig Jungfrauen dargebracht.

4



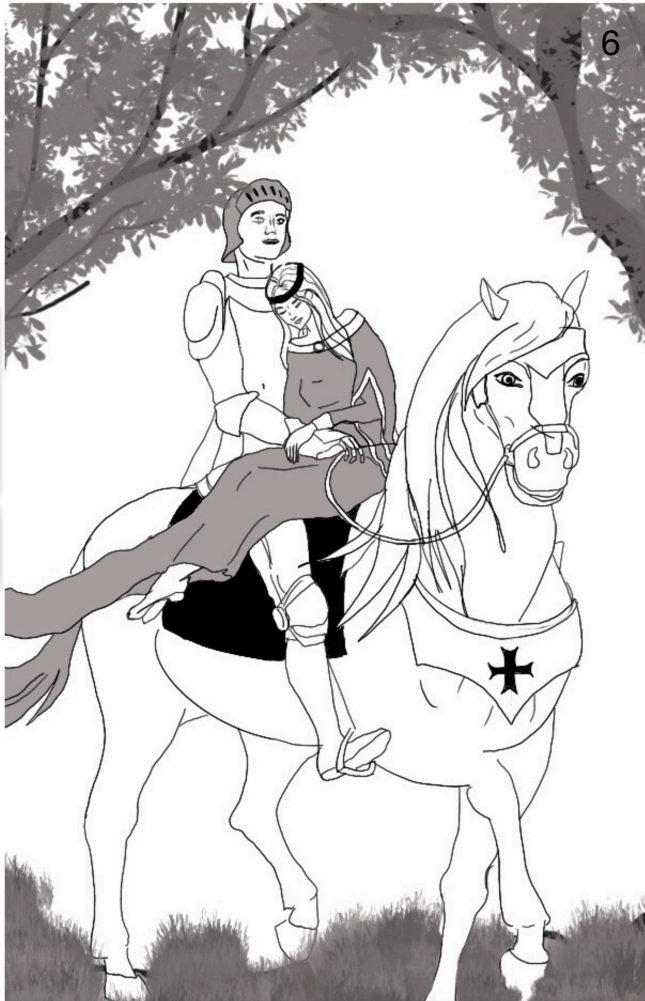
Das Volk und die Königsfamilie waren verzweifelt, denn die Zahl der Jungfrauen ging zur Neige, bis nur noch die Prinzessin übrig war. Die tapfere Prinzessin entschloss sich, das Land zu beschützen, und machte sich auf den Weg zum Drachen um sich zu opfern.

Unterwegs begegnete sie einem Ritter namens Georg.

5



6



Sie erzählte ihm von der schrecklichen Bedrohung durch den Drachen, und Georg, von ihrem Mut beeindruckt, versprach, dem Ungeheuer Einhalt zu gebieten und das Land zu befreien.



Georg zog los, entschlossen,
den Drachen zu besiegen.



In einem erbitterten Kampf kämpfte er um
sein Leben, doch durch seinen Glauben
und seine Kraft gelang es ihm schließlich,
den Drachen mit einer Lanze zu erlegen.

10



Mit der erschlagenen Bestie machte er sich auf den Rückweg zum Schloss, begleitet von der geretteten Prinzessin.

11



Nachdem Georg für seinen Sieg über den Drachen gefeiert wurde,

12



zog er durch viele Königslande und vollbrachte Wundertaten.

Gesegnet von Gott konnte er vielen Menschen helfen und verbreitete nicht nur Gutes durch seine Wundertaten, sondern auch den christlichen Glauben.

13



Er ließ Blinde wieder sehen,

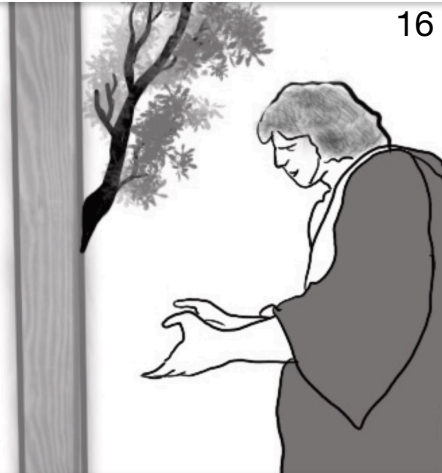
14



15

gab Armen und Hungernden zu essen

16



und ließ sogar einen Baum aus totem Holz sprießen.



17 doch statt Georg Gehör zu schenken, nahmen sie ihn gefangen. Sie fesselten ihn und folterten ihn, zogen seine Gliedmaßen auseinander, bis sein Körper in Stücke zerbrach. Doch Georg war auferstanden, ohne jegliche Verletzungen. Er predigte den Glauben an den heiligen Gott und ließ die Heiden mit seiner Auferstehung erblassen.

18

Doch diese Wundertaten wurden nicht von jedem positiv betrachtet, denn die heiden Könige Diocletianus und Maximianus und der heiden Kaiser Dacianus sahen Georg als Bedrohung an und wollten ihn zur Umkehr bringen. Sie luden ihn zu einem gemeinsamen Treffen ein,



Da erstand Georg auf
Und predigte dort gut
Die heidnischen Männer schändeten Georg sehr

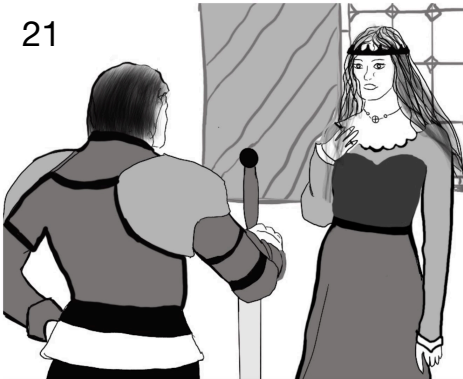
19 Die heiden Könige waren erzürnt und verhafteten ihn erneut.



Diesmal wollten sie sicher gehen, dass er wirklich stirbt. Sie warfen ihn in einen Brunnen und ließen ihn ertrinken. Um zu verhindern, dass er herauskriechen konnte, schlossen sie den Brunnen mit Steinen zu. Doch auch dieses Mal war Georg auferstanden, ohne jegliche Verletzungen. Mit seiner Auferstehung prädigte er weiterhin den Glauben an den heiligen Gott und stellte die Heiden bloß.



20 Die Könige waren von Wut erfüllt, doch diesmal wollten sie den Kampf gegen den heiligen Georg anders angehen. Sie holten sich einen mächtigen Magier zur Hilfe und luden Georg zu einem Festmahl ein. Der Magier vergiftete Georgs Wein, doch von seinem Glauben getrieben, zeichnete Georg ein Kreuz über sein Glas und trank. Das ganze Fest war erschrocken, denn der Wein tötete Georg nicht.



Diesmal konnte Georg nicht wieder auferstehen. Feuer fiel vom Himmel herab, und das Schloss des Heidenkaisers Dacianus ging samt des Kaisers und seinem ungläubigen Gefolge in Flammen auf.

Georg selbst wurde in das Himmelreich von Gott aufgenommen und die Gläubigen die von Georg bekehrt wurden, wurden jedoch von den Flammen verschont.

Nun war selbst die Königin Elessandria von seiner Heiligkeit angetan. Georg folgte ihr in ihr Gemach und sprach zu ihr, predigte den christlichen Glauben und den allmächtigen Gott. Sie glaubte ihm und war tugendhaft, und so erbat Georg den allmächtigen Gott, dass der Königin auf ewig Gutes widerfahren solle.

Als die Könige von Georg und Elessandria erfuhren, konnte man ihre Wut nicht mehr zügeln. Sie nahmen Georg erneut gefangen und enthaupteten ihn, damit ihm nun endlich ein Ende gesetzt wurde.

